

Landesverband Amateurtheater Rheinland-Pfalz e.V.

VORHANG AUF

Verbands- und Fachzeitschrift für das Amateurtheater in Rheinland-Pfalz

September 2023



40 Jahre Theaterverein Elschbach

Seite 4

25 Jahre „fratze im kopp e.V.

Seite 5

Einladung zum Seminarwochenende

Seite 23

Impressum

Herausgeber

Landesverband Amateurtheater
Rheinland-Pfalz e.V.
Geschäftsstelle Rheinstr. 96
mobil: 0175 6689517
Mail: info@theaterrlp.de
URL: www.theaterrlp.de

Bankverbindung

IBAN DE78 5765 0010 0020 0035 54
BIC MALADE51MYN
Kreissparkasse Mayen

Redaktion

Hans Schilling

Druck:

Westerwalddruck, Ransbach-Baumbach

Auflage 500 Stück

Die Zeitschrift „Vorhang auf“ erscheint vier Mal jährlich. Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Auffassung der Verfasser, nicht aber die, des Herausgebers wieder. Es wird nur die presserechtliche Verantwortung übernommen.

Einsender von Artikeln und Fotos erklären sich auch mit einer Veröffentlichung im Internet einverstanden.

Die nächste Ausgabe von „Vorhang auf“ erscheint im Dezember 2023,

**Redaktionsschluss:
30. November 2023**

Layout und Druckvorstufe

Frank Weymann, 34270 Schauenburg,
Mail: va_redaktion@t-online.de

Titelfoto: Die Oase, Montabaur

© Uwe Schaar

Wir sind Mitglied im



Inhalt	Seite
Impressum, Inhaltsverzeichnis	02
Editorial	03
40 Jahre Theaterverein Elschbach	04
25 Jahre fratze im kopp e.V.	05
Mörzer ReziTäter: Das Phänomen	06
Jugendensemble tik Andernach	07
„die Oase“ Montabaur	08
Zickenkrieg in Elschbach	09
Online-Stammtisch	10
Kurznachrichten	11
Richtig streiten - Konflikte inszenieren	12
Spiel, Spaß und Spannung	13
Darstellerische Grundlagen	14 - 15
Grundlagen für die Musicalbühne	16 - 17
Veranstaltungshinweise	18 - 21
Vorankündigung Präventionsschulung	22
Einladung zum Seminarwochenende	23
BDAT: amarena 2024	24
Schappo 2024	25
BDAT/BBE: Workshop Nachhaltigkeit	26 - 27
Veranstaltungshinweis	28



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR
UND INTEGRATION

**Der Landesverband Amateurtheater Rheinland-Pfalz e.V.
wird gefördert vom rheinlandpfälzischen
MINISTERIUM FÜR FAMILIE, FRAUEN, KULTUR UND INTEGRATION**

Editorial

Liebe Theaterschaffende, meine Damen und Herren,

die Theatersaison ist wieder angelaufen, die Bühnen stehen mit neuen Produktionen bereit und das Publikum kehrt nach langer Pause wieder in die Spielstätten zurück. So schön, so gut, wenn die äußeren Umstände, für die wir nichts können, uns nicht so brachial erwisch hätten. Da sind Kostensteigerungen bei Saalmieten, hohe Energiekosten jetzt vor allem in der kälteren Jahreszeit, Umweltauflagen etc., alles Dinge, die uns, die wir ja eigentlich zur Erbauung beitragen sollen, das Leben schwer machen.



Dazu kommt jetzt noch das Thema „Nachhaltigkeit im Amateurtheater“ (Seiten 26 und 27), in dem man uns erklärt, wie wir in Zukunft nachhaltiger arbeiten sollen, Energie sparen und auch in Bezug auf Mobilität umweltbewusster agieren sollen. Da frage ich mich als Vertreter eines Verbandes, dessen Mitgliedsbühnen zu 75% im ländlichen Raum zu finden sind, wie komme ich im Herbst/Winter, wenn die meisten Theateraufführungen stattfinden, von Dorf A nach Dorf B, wenn der erwähnte ÖPNV nach 20 Uhr nicht mehr fährt, wenn man mit dem Fahrrad bei Nacht und Nebel auf Landstraßen ohne Radwege in Lebensgefahr schwebt? Und nicht jeder hat ein gesatteltes Pferd im Stall stehen!

Ich sehe ja selbst bei Besuchen von Mitgliedsbühnen, dass sich die Menschen Gedanken machen und man ihnen wirklich nicht alles erklären muss (wie es die Politik gerne versucht). In den wenigsten Fällen kommen Besucher allein oder nur zu zweit im PKW, die meisten haben schon Fahrgemeinschaften gebildet, um von A nach B zu kommen, denn die Regionalbahn hat schon vor Jahren die Strecken stillgelegt und letzte Bus fährt um 20 Uhr.

Es liegt noch ein langer Weg vor uns.

Aber zum guten Schluss zwei erfreuliche Dinge (Seite 11):

Ich durfte eine Mitspielerin der Seniorenbühne „Antiquitäten“ aus Koblenz mit der Verdienstnadel des BDAT auszeichnen. Nach 32 Jahren hat sie jetzt ihre aktive Laufbahn beendet, das bedeutete 32 Jahre lang jeden Mittwoch aus dem Westerwald nach Koblenz zur Probe gefahren, gespielt, im Ensemble gearbeitet, kurzum, sie war immer dabei. Dass sie jetzt in den theatralen Ruhestand getreten ist, bedeutet für sie natürlich nicht, zu Hause zu bleiben....

Und die zweite gute Tat war die „Rettung einer Bühne“.

Der 2. Vorsitzende und ich durften mithelfen, einen Traditionsverein vor dem „AUS“ zu bewahren. Wünschen wir der neuen alten Bühne „toi-toi-toi“

Und last but not least, der VORHANG AUF wird auch weiterhin sowohl als PFD-Datei auf unserer Homepage als auch im bewährten Druckformat erscheinen.

Bis zum nächsten Mal eine gute Zeit und denkt weiterhin positiv,

Ihr/Euer
Hans Schilling
1. Vorsitzender

Theaterverein Elschbach feiert 40-jähriges Jubiläum



40 Jahre Theaterverein Elschbach ist schon ein Ereignis, das man besonders feiern muss. Das stellte die 1. Vorsitzende Anita Walter in ihrer Begrüßungsansprache mit zahllosen Beispielen heraus. Auch in den Grußworten der Ehrengäste Landrat Ralf Leßmeister, Bürgermeister Erik Emich, Thomas Holtkamp vom Landesverband Amateurtheater Rheinland-Pfalz

und der Vertreter des Sport- und Gesangvereins, Volker Müller und Timo Lenhardt vom örtlichen Schützenverein, kam die Anerkennung der Arbeit des Theatervereins nicht zu kurz.

Begrüßt wurden die Mitglieder und Gäste mit einem Sektempfang und nach den Ansprachen folgte dann ein üppiges „Kaltes Buffet“. Danach stand die Festveranstaltung ganz im Zeichen der Ehrungen. Für mindestens 25 Jahre Vereinszugehörigkeit waren 22 Mitglieder anwesend, für mindestens 30 Jahre waren es 24 und von den Gründungsmitgliedern konnten immerhin noch 12 für ihre Vereinstreue geehrt werden.

Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Manfred Weber, Norbert Kronenberger, Petra Kronenberger und Stephan Müller. Zusammen mit Ilse Schreck und Traudel Kappel, die bereits 2013 ernannt wurden, hat der Verein nun insgesamt sechs Ehrenmitglieder.

Auch der stellvertretende Vorsitzende des Landesverbandes Rheinland-Pfalz, Thomas Holtkamp war aus dem fernen Niedererbach (Westerwaldkreis) angereist, um aktive Theaterleute im Namen des Bundes Deutscher Amateurtheater (BDAT) und des Landesverbandes zu ehren. Vom BDAT erhielten die goldene Ehrennadel zwei Aktive des Theatervereins. Es sind dies Traudel Kappel, Gründungsmitglied und langjähriges Vorstandsmitglied des Theatervereins und auch über 25 Jahre Mitglied des Vorstandes des Landesverbandes, und Manfred Weber, ebenfalls Gründungsmitglied und aktiver Spieler.

Eine Urkunde des Landesverbandes Amateurtheater Rheinland-Pfalz für 30 Jahre aktive Theaterarbeit erhielten Ramona Lang, Anita Walter, Norbert Kronenberger und Stephan Müller aus den Händen von Thomas Holtkamp.

Zwischen den einzelnen Programmpunkten, die von Vorstandsmitglied Stefan Pappon locker und leicht moderiert wurden, gab es ein kleines Unterhaltungsprogramm – der durch das Fernsehen bekannte Oliver Betzer als „De Härtschd vom Dahner Tal“ sorgte mit seinen Vorträgen dafür, dass kein Auge trocken blieb, und die Alleinunterhalterin Efe May unterhielt das Publikum mit Gesang und modernen Rhythmen und spielte bis spät in die Nacht zum Tanz auf.



Nachstehend die QR-Codes zu den beiden Festschriften in der Cloud unseres LV.



Festschrift zum
40-jährigen Jubiläum



Festschrift zum
30-jährigen Jubiläum



Der Landesverband gratuliert

25 Jahre „frätze im kopp e.V.“

Als sich im Dezember 1998 der Vorhang zum ersten Mal im Dorfgemeinschaftshaus Gemünden/Westerwald hob, dachte niemand daran, dass es auch nach 25 Jahren immer noch so sein würde.

Inzwischen gehört die Westerwälder Amateurbühne zum festen kulturellen Bestandteil der Region und darauf ist man in Gemünden mächtig stolz.

Mehr als 18000 Zuschauer konnten die Aktiven bei bislang 124 Aufführungen begrüßen.

Einen besonderen theatralen Leckerbissen präsentieren die Akteure im Jubiläumsjahr: Am 10. November wird sich im Dorfgemeinschaftshaus Gemünden der Vorhang für den Klassiker „Der Raub der Sabinerinnen“ öffnen.

Der Landesverband gratuliert zum Jubiläum und wünscht weiterhin „toi-toi-toi“

Hans Schilling



Foto Denis Wolf

Mörzer ReziTäter (BDAT): „Das Phänomen – Abstand ist tödlich!“

vier gelungene Aufführungen in der Mörzer Steinsmühle.

Aufführungsberichte

Einsamkeit und Isolation sind tödlich; Gemeinschaft und Solidarität bringen die Rettung. Zusammenrücken auf engstem Raum, Massenveranstaltungen und der Austausch von Schweiß und Körperflüssigkeiten sind die neuen Maßstäbe des menschlichen Zusammenlebens. Ein Phänomen greift um sich und fordert die Wissenschaft und die politischen Entscheidungsträger heraus.

Die Menschen gehen demzufolge zu Großgruppenhappenings, spenden Körpersekrete, ziehen um in Gemeinschaftsunterkünften, begeben sich in Kuschelpraxen und flüchten aus dem Homeoffice. **Das „Phänomen“ geht um!** Einsamkeit und mangelnde Sozialkontakte gefährden die Gesundheit und das Leben. Die Nachrichten aus aller Welt sind beherrscht von diesem Thema. Dementsprechend präsentierten die Mörzer ReziTäter bei ihren vergangenen vier Aufführungen (am 23. und 24. Juni sowie am 7. und 8. Juli 2023) in der Steinsmühle im Münstermaifelder Schrupftal die beiden Sender „Schromb-TV“ und „Mörz-News“ mit ihren jeweils neusten Meldungen zu dieser Notlage.

Es wurde über die Ereignisse aus aller Welt berichtet und so die Chronologie dieses Wahnsinns dokumentiert.

Dabei entpuppten sich die von verschiedenen Moderatoren vorgelesenen Nachrichten als teilweise groteske, überzogene und häufig humorvolle Beiträge mit sehr viel lokalem Kolorit. Durch die zahlreich eingespielten Videos, Fotos, Live-Kommentare und Musikbeiträge erhielten die TV-News einen professionellen Charakter und nahmen so die Zuschauer mit in den Verlauf dieser mysteriösen Pandemie, die von Anfang bis Ende so anders (gegenteilig) verläuft als die gerade bei uns überstandene.

Die Mörzer ReziTäter brachten dieses spannende Thema auf humorvolle Weise auf die Bühne und stellten die unterschiedlichen Reaktionen der Charaktere auf das Phänomen dar. Mit viel Wortwitz und Situationskomik sorgten sie dafür, dass das Publikum in ihren Bann gezogen wurde.

Als Vorlage diente dazu ein Text von Volker Zill aus dem Jahr 2021, den die Mörzer ReziTäter auf ihre ganz eigene „ReziTäter-typische“ Art und Weise szenisch umsetzten.

„Das Phänomen“ war ein Feuerwerk an skurrilen Figuren, absurdem Humor und überraschenden Wendungen. Dabei stellten die Mörzer ReziTäter erneut ihr kreatives Talent unter Beweis mit einem einzigartigen Mix aus Schauspiel, Lesung, Comedy und Film.

Der Autor des Stückes, Volker Zill, extra angereist aus Kelkheim, äußerte sich begeistert von der Interpretation der Mörzer ReziTäter: „Besser kann man das nicht umsetzen. Eine fantastische Vorstellung“.

Wie immer bot dabei die Steinsmühle die perfekte Kulisse für die aufwendige Bühnenshow der ReziTäter. In der Pause konnten sich die Besucher an den schönen Sommerabenden bestens mit kühlen Getränken und Köstlichkeiten aus der „Sekret-Service-Küche“ erfreuen und hatten somit unterhaltsame Abende und ein unvergessliches Erlebnis im Schrupftal.

Ebenso zufrieden zeigte sich auch das Ensemble um Regisseur Mäx Bier mit ihren szenischen Lesungen und das Publikum bedankte sich mit tosendem Applaus für die gekonnten Darbietungen.

Das Phänomen: die mit Abstand distanzloseste Lesung!

Foto: Helmut von Scheven



Jugendensemble des tik-theater im keller Andernach begeistert mit Premiere von SMOMBIES

Das Jugendensemble des tik-theater im keller Andernach e.V. präsentierte am 04.09.2023 sein neuestes Stück "Smombies". Dieses humorvoll-kritische Werk von Volker Zill behandelt das aktuelle Thema des übermäßigen Medienkonsums und vorschneller Urteile in unserer digitalen Ära. Erzählt wird die Geschichte von sieben jugendlichen "Smartphone-Zombies", die aus verschiedenen Gründen das Haus Offline besuchen, eine angesehene Therapieeinrichtung für medien-süchtige Minderjährige. Dort verbringen sie eine Woche damit, ihren Medienkonsum zu reflektieren.

Seit einem Jahr arbeiteten die zwölf Darstellerinnen intensiv an diesem Stück. Die Früchte ihrer harten Arbeit wurden in der nunmehr sechsten Inszenierung des Jugendensembles am 04.09. mit einer erfolgreichen Premiere präsentiert. Auch die zweite Aufführung am 07.09. war ein voller Erfolg und läutete den Beginn weiterer Termine am 30.09., 01.10., 02.10. und 13.10. jeweils 19:00 Uhr ein, die ebenfalls versprechen, das Publikum zu fesseln.

„Es wurde auf den Punkt gebracht! Das Stück zeigt, dass auch Erwachsene sich reflektieren müssen!“ – so eine Zuschauerin. Bei der Bewertung des Medienkonsums junger Menschen ließe sich nicht ohne weiteres nur nach schwarz und weiß unterscheiden. Das restliche Publikum zeigte sich ebenso begeistert vom Bühnenbild, vor allem von der Darbietung und der Bühnenpräsenz der jungen Schauspielerinnen, was immer wieder lobend zurückgemeldet wurde. Die Fähigkeit der Darstellerinnen, ihre Charaktere glaubwürdig darzustellen, ermöglichte es dem Publikum, sich in die Handlung ein- und mit den Figuren mitzufühlen. Die Inszenierung regte zum Nachdenken an und bot gleichzeitig beste Unterhaltung. Ein absolutes Muss für Theater- und Medieninteressierte gleichermaßen.

Eine besondere Ehre wurde dem Jugendensemble dadurch zuteil, dass es genau 40 Jahre nach der ersten Aufführung des Theaterkreis Andernach, wie der Verein damals noch hieß, die eigene Premiere als Jubiläumsveranstaltung feiern durfte. Im September 1983 trat das Erwachsenenensemble erstmals in dem in Eigenarbeit liebevoll gestalteten Kellertheater mit dem Stück „Hier sind Sie richtig“ auf. Seitdem wurden mehr als 60 Stücke auf die Bühne gebracht und erfreuten große und kleine Zuschauer. Die Darbietung der jungen Spielerinnen von "Smombies" zeigte eindrucksvoll, dass die Theatertradition in diesem Keller noch lange nicht zu Ende ist.

Diejenigen, die diese imponierende Aufführung nicht verpassen möchten, können Karten unter karten@tik-andernach.de oder telefonisch unter 02632-2029348 reservieren. Die Vorstellungen finden im tik-theater im keller Andernach e.V. in der Breitestraße 106 statt.

Bericht von Juliana Trotno



Foto Michael Maur



„die oase“ Amateurtheater Montabaur e.V.

Der Schreiadler zerrt an den Nerven !

In der Klinik ist die Lage angespannt. Es heißt, es sollen Stellen abgebaut werden. Jede der drei Krankenschwestern Joelle, Kaja und Magdalena hat einen Einzeltermin beim Klinikleiter, doch dann treffen sie unerwartet alle gleichzeitig in dessen Büro aufeinander. Der Chef ist nicht da. Während der Wartezeit offenbaren sich die Motive der drei für den Cheftermin. Eine Enttarnung ergibt die nächste. Dann eskaliert die Lage...

In dem brandaktuellen Kammerspiel „Schreiadler“ von Tobias Saelz erleben die drei Protagonistinnen ein Psychodrama, das zunächst harmlos zu beginnen scheint, zu einem Höllenritt wird, bevor es in der Katastrophe endet. Sie dürfen gespannt sein.

In der neuesten Inszenierung der oase, unter der Leitung von Angelika Jacobeit, spielen Myriam Gawlitta als Joelle, Viktoria Bachmeier als Magdalena und Evelyn Dinkel als Kaja die drei Krankenschwestern.

Die drei Krankenschwestern, die im Büro des Chefs aufeinandertreffen, sind peinlich berührt, verunsichert, aber auch verärgert. Alle waren der Meinung, als Einzige einen Gesprächstermin bekommen zu haben.

Doch der Chef erscheint nicht! In der zermürbenden Wartezeit, in der die drei sich erst belauern und dann nach und nach ihre Motive für das Chefgespräch offenbaren, ertönt plötzlich die Stimme des Chefs über Lautsprecher und verkündet seine Absicht hinter diesem seltsamen Stelldichein: So wie aus dem Nachwuchs des Schreiadlers nur der Stärkste überlebt, so soll auch hier nur die „stärkste und beste“ der Krankenschwestern ihren Arbeitsplatz behalten.

Wie wörtlich das gemeint ist, wird den drei Kolleginnen unheimlich schnell klar ...

Text: Hans Schilling
Foto: Uwe Schaar



Zickenkrieg im Märchenwald von Elschbach

Am 2. und 7. Juli brachten die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler des Theatervereins Elschbach ein Märchenspiel mit viel Tanz und Musik zur Aufführung.

Die beiden Elfen Mia (Ida Adam) und Lisa (Laura Heinz) sind sich nicht einig welches Märchen sie für die Kinder vorlesen könnten. Sie einigen sich darauf, abwechselnd eine Kombination aus Schneewittchen und Rotkäppchen zu lesen, das mit viel Humor der heutigen Zeit angepasst wird.

Rotkäppchen (Finja Ulrich) spielt am Handy, die Mutter (Anna Lena Ulrich) möchte aber, dass sie die Großmutter besucht. Das Mädchen, das lieber shoppen gegangen wäre, willigt nörgelnd ein.



Derweil nimmt Johanna Lieblang als Spiegel in einem silbernen Kleid auf der Nebenbühne Platz. Der Spiegel versichert der Königin (Nina Lenhardt), sie sei die Schönste, wobei jedoch Schneewittchen noch schöner sein soll.

Als Schneewittchen erfahren muss, dass Rotkäppchen noch schöner ist, will sie das Mädchen „fertig machen“. Nun taucht im Märchenwald der Prinz (Kerstin Pletsch) auf, der für sich die Schönste zum Heiraten sucht.

Der Wolf (Anna Noll) interessiert sich für Rotkäppchen als Leckerei, die aber liest lieber die Zeitung, isst die

guten Sachen, die eigentlich für die Großmutter gedacht waren und behauptet, ungenießbar zu sein. Schneewittchen sei viel schmackhafter.

Die jedoch hat ein anderes Problem. Der Jäger (Lenn Agne) soll die junge Frau auf Geheiß der Königin töten. Schneewittchen flüchtet vor der bösen Stiefmutter zu den 8 Zwergen, überzeugende junge Schauspieler des Elschbacher Theatervereins.

Die Tänze der 5 drolligen „Mini-Zwerg“ in ihren Lederhosen und Zipfelmützchen und 6 niedlichen Blümchen runden das Stück ab, das anders endet als erwartet. Der Jäger isst schließlich den vergifteten Apfel der eigentlich für Schneewittchen gedacht war, die Königin endet im Backofen und der Prinz heiratet den schönsten Zwerg.

Zwei gelungene Aufführungen unter der Regie von Bärbel Lenhardt, den Tanztrainerinnen Franziska Gippert und Anna-Lena Ulrich und der Gesamtleitung von Anita Walter gingen über die Elschbacher Theaterbühne.

Wieder einmal hat der Theaterverein Elschbach zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit im Bereich des Theaterspielens mit sage und schreibe 31 Kindern und Jugendlichen beigetragen.



Landesverband Amateurtheater Rheinland-Pfalz Protokoll eines Online-Stammtischs

Am 5.7.23 fand wieder unser Online-Stammtisch statt, bei dem sich wieder rege ausgetauscht wurde. Wir planen den nächsten Stammtisch noch in diesem Jahr und werden euch rechtzeitig über das genaue Datum informieren. Für diejenigen, die noch nicht dabei waren, haben wir unser Protokoll hier veröffentlicht, damit ihr sehen könnt, was da so passiert.

- I. Hans Schilling begrüßt die Teilnehmer und das Treffen beginnt mit einer kurzen Vorstellungsrunde.
- II. Dann fasst der Vorsitzende das Jubiläumswochenende in Haßloch vom 05.-07. Mai 2023 zusammen:
 - Freitagabend: Aufführung des WWP-Theaters Haßloch von „Leonce und Lena“
 - Samstagvormittag: Regularien und Wahl
 - Samstagnachmittag: Bewegende Aufführung von „Ente, Tod und Tulpe“ der Bartels Bühne Flammersfeld und von „Das Gasthaus an der Nister“ des Provinztheaters ... alles, was ihr wollt“ aus Steinebach
 - Samstagabend: „Impro-Theater“ mit der Gruppe GROMALLA des WWP Theaters Haßloch.
 Der nächste Landesverbandstag findet voraussichtlich am 10.05.25 in Rheinböllen statt; die Alternative wäre Bad Kreuznach.
- III. Das Seminar „Schminken“ mit 10 Teilnehmerinnen fand im April statt. Im Seminar „Musical“ in der JH Trier im September sind noch Plätze frei; Anmeldeschluss ist der 15.07. - Es ist lohnenswert, sich auf der Homepage des Landesverbandes über weitere Lehrgänge zu informieren, sowie im gemeinsamen Seminarkalender aller Landesverbände auf der Seite des BDAT.
- IV. Schappo 2024: Bewerbungen für die Teilnahme sind Voraussetzung; 2000 € Preisgewinn; Amarena 2024 in Hamburg vom 19. - 22. Sept. 2024: Anmeldung ab 15.09.2023. Hans plant, die nächste Vorstellung der oase „Schreiadler“ anzumelden.
- V. „Vorhang auf“: Melanie Gaug stellt die Verbandszeitschrift vor und bittet um Einsenden von Artikeln/Beiträgen der einzelnen Bühnen an Thomas Holtkamp. Jede Mitgliedsbühne erhält diese Zeitschrift; sie ist auch online einsehbar unter dem Link „Mitgliedsbühnen – Veröffentlichungen/Vorstellungen in den Verbandsnachrichten“.
- VI. Cornelia Praml berichtet: Es werden vom BDAT weitere Lehrgänge auf der Plattform Moodle angeboten, die die bisherigen Studienbriefe ersetzen. Diese sind auf der Homepage des BDAT zu finden. Ein Kurs zum Thema „Vereinsrecht“ wird aktuell noch erstellt. Melanie Gaug bietet bei Interesse gerne Vor-Ort-Seminare zum Improvisationstheater an.
- VII. Olaf, Vorsitzender des Jugendtheaters Koblenz berichtet über die Probleme seiner Gruppe, Veranstaltungstechniker für die vielen Aufführungen zu finden, zu engagieren und zu bezahlen. Die Anlage ist vorhanden. Die Meinung anderer Teilnehmer: Die meisten kleinen Bühnen haben eigene Haustechniker in ihrer Gruppe. Vorschläge: Ausleihen bei anderen Vereinen; in Schulen nachfragen und Lehrer mit dem Fach „Darstellendes Spiel“ ansprechen.
- VIII. Die Meinung ist insgesamt: Die Corona-Zeit bedeutete für viele Gruppen eine finanzielle Belastung. Aber inzwischen sind die Zuschauer wieder sehr an Theatervorstellungen interessiert und auch ernsterem Theater gegenüber aufgeschlossen. Otmar Hauprich gründete sein Theater im Alter von 21 Jahren und findet es wichtig, dass jedes Stück eine Botschaft enthalten soll und auch der Erwartungshaltung der Zuschauer „Etwas Lustiges!“ zu trotzen. Thomas Holtkamp möchte erreichen, dass Steuererklärungen für Vereine vereinfacht werden und hat vor, dies in einem Extratreffen zu thematisieren. Mit Martin Burggraf, dem Kassierer der Oase, möchte er sich gerne dazu einmal treffen.
- IX. Der nächste Stammtisch findet im Herbst statt. Thomas beendet den jetzigen mit einem Foto.



Kurznachrichten aus den Mitgliedsbühnen

Aussergewöhnliche Ehrungen:

„Die Antiquitäten“

Seniorentheater der vhs Koblenz

Anlässlich der Verabschiedung aus dem aktiven „Theaterdienst“ wurden Renate Kaufmann und Margret Dreis von der Leiterin der „Antiquitäten“ Gabriele Schammler zu Ehrenmitgliedern der Theatergruppe ernannt.

Renate Kaufmann trat schon vor etlichen Jahren in den theatralen Ruhestand, jedoch machte Corona die geplante Verabschiedung unmöglich. Allerdings wurden die beiden Akteurinnen bereits im Jahr 2017 mit der Silbernen Ehrennadel des Bundes Deutscher Amateurtheater für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft bei den „Antiquitäten“ ausgezeichnet.

Mit Wirkung vom 1. September beendete nun auch die aus Wirges im Westerwald stammende Margret Dreis ihre aktive Theatertätigkeit nach 32 Jahren. Für diese herausragende Leistung wurde sie vom Vorsitzenden des Landesverbandes Amateurtheater Rheinland-Pfalz e.V., Hans Schilling mit der Verdienstnadel des Bundes Deutscher Amateurtheater e.V. für ihre vorbildliche ehrenamtliche Theaterarbeit ausgezeichnet.

Hans Schilling

Theaterverein Trier-Feyen 1921 e.V.

Der Traditionsverein lebt weiter !

3 Jahre Pandemie, ständiger Mitgliederschwund, Frust und Lustlosigkeit machten sich breit und man dachte an die letzte Konsequenz, „Auflösung des Vereins“. Der amtierende Vorstand kündigte (fast) geschlossen seinen Rücktritt an, bis auf den 2. Vorsitzenden, der es nicht vertreten konnte, einen seit mehr als 100 Jahren bestehenden Verein, der zudem auch noch Gründungsmitglied des Landesverbandes war, so einfach untergehen zu lassen. Man entschloss sich also zur Einberufung einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung, auf welcher über Auflösung bzw. Weiterführung des Vereins beschlossen werden sollte. Hierzu waren auch der 1. und 2. Vorsitzende des Landesverbandes eingeladen. Ergebnis: Der bisherige Vorstand stand nicht mehr zur Wahl. Stefan Herschler (ehemals 2. Vorsitzender) wurde mit knapper Mehrheit zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Auch die weiteren Funktionen 2. Vorsitzende, Kassierer, Schriftführerin und Beisitzer konnten neu besetzt werden.

Der Landesverband wünscht dem „alten“ Verein mit seinem „neuen“ Vorstand viel Glück bei seiner nicht leichten Aufgabe, die theatrale Landschaft neu zu beleben.

Hans Schilling



(Foto: Antiquitäten)

Richtig streiten - Konflikte wirkungsvoll inszenieren

Bei schönstem Sonnenwetter, in schönster Umgebung und in einer harmonischen Atmosphäre besuchten 12 Amateurtheaterspielerinnen und Amateurtheaterspieler in der Jugendherberge Bingen das Seminar "Richtig streiten - Konflikte wirkungsvoll inszenieren", das von Melanie Gaug gestaltet wurde.

Wir waren alle sehr gespannt, was dieses Wochenende für uns bereithalten würde. Erstaunt und fasziniert folgten wir Melanies Ausführungen über das Austeilen von Ohrfeigen, Faustschlägen, Würgegriffen und Ähnlichem. Und dann ging es zur Sache, jetzt wurden wirklich körperliche Auseinandersetzungen geübt. Die Wirkung war erstaunlich effektiv und alle blieben dabei unverletzt.

Wir lernten jedoch auch, Konflikte verbal auszutragen. In Kleingruppen erarbeiteten wir Szenen aus unterschiedlichen Gesamtwerken und auch eine, die eine Amateurtheatergruppe entworfen hatte. Außerdem wählte jede Gruppe aus ihren Reihen eine Regisseurin/einen Regisseur. Das war für mich neu, erwies sich jedoch als eine sehr interessante gelungene Methode. Während der intensiven Probephase wurde mir wieder einmal bewusst, was Theaterspielen alles bewirken kann.

Jede Gruppe wartete bei der Präsentation mit ihrer eigenen Konfliktgestaltung auf. Da gab es laute und leise, flehende und herzlose sowie kompromissbereite und aggressive Töne. Jede Darstellung ging durch ihre individuelle Art und Weise unter die Haut. Dementsprechend fielen auch die Rückmeldungen des „Publikums“ aus, sodass uns allen bewusst wurde, dass wir an diesem Wochenende viel dazu gelernt hatten. Und die Regisseurinnen/Regisseure sagten, dass es für sie eine ganz neue und interessante Erfahrung war, einmal von „außen“ draufschauen zu können.

Als das Sahnehäubchen dieses Seminars möchte ich noch die beiden Abende erwähnen, die wir alle zusammen mit Melanie in fröhlicher und singender Runde verbracht haben.

Deshalb bedanke ich mich an dieser Stelle im Namen aller Teilnehmer und Teilnehmerinnen bei Melanie für dieses besonders gelungene Seminar.

Sabine Zeymer, Die Fisimatenten Neuwied

Seminarberichte



„Spiel, Spaß und Spannung“

Ein Workshop der Extraklasse in der JH Pfälzerwald

Am 3. und 4. Juni 2023 veranstaltete der Amateurtheaterverein „Die Finthlinge e.V.“ ein außergewöhnliches Workshop-Wochenende in der Jugendherberge Pfälzerwald in Hochspeyer. Dieses trug nicht nur zur Stärkung des Teamgeists und zur Integration neuer Mitglieder bei, sondern bot auch langjährigen Vereinsmitgliedern eine willkommene Gelegenheit für ein herzliches Wiedersehen. 16 Mitglieder nahmen an der Aktivität teil.

Geboten wurde eine spannende Mischung aus Kreativität und Kultur. Unter der Leitung von Uwe Greiner, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Vereins, begann das Wochenende mit einer besonderen Kennenlernrunde. Die Mitglieder wurden gebeten, persönlich bedeutsame Gegenstände mitzubringen, die später als Inspiration für die Entwicklung eigener Theater Szenen dienten. Diese kreative Übung führte zu spannenden Ergebnissen, wie z.B. einer Szene über die Zeitwahrnehmung, inspiriert von einer mitgebrachten Uhr.

Ein weiteres Highlight des Workshops war die kreative Präsentation von Zusammenfassungen bekannter Werke. So wurde beispielsweise die Handlung von Friedrich Dürrenmatts „Der Besuch der alten Dame“ in Form einer Ballade dargeboten, während „Keen Utka men mit dat Inkamen“, ein Ohnsorg-Theater-Lustspiel von Fritz Wempner, und die humorvollen Verwicklungen seiner Protagonisten in einem Sachtext dargestellt wurden. Besonders eindrucksvoll war auch die szenische Darstellung der komplexen Dynamik zwischen individueller Freiheit und gesellschaftlichen Zwängen in Friedrich Schillers bürgerlichem Trauerspiel „Kabale und Liebe“; die bewusste Entscheidung, lediglich eine minimale Anzahl von Requisiten zu verwenden und das Stück auf zwei Darsteller zu beschränken, trug maßgeblich zu dieser Wirkung bei.

Fotos: Martin Rudolph



Zwischen den kreativen Aktivitäten gab es auch Zeit für gemeinschaftliche Momente, wie die Geburtstagsfeier für Uwe Greiner, bei der das Geburtstagskind die Handlung der Operette „Die Fledermaus“ von Johann Strauss präsentierte.

Der Workshop endete mit einem Besuch im Wadgaserhof, Teil des Stadtmuseums Kaiserslautern, wo der Gruppe eine exklusive Lesung im historischen Gewand geboten wurde, gefolgt von einem gemeinsamen Mittagessen im „Brauhaus am Markt“.

Das Wochenende stellte für die Finthlinge eine perfekte Plattform dar, um sich auszutauschen, Spielvergnügen zu erleben und persönlich zu wachsen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werteten die Übungen als sehr wertvoll, da sie neue Blickwinkel eröffneten. Überdies war die Atmosphäre durchwegs harmonisch und alle zeigten sich sehr engagiert. Der Workshop war somit ein voller Erfolg. Es bleibt spannend, wie die erarbeiteten Ideen zukünftige Projekte der Gruppe beeinflussen werden.

(Text: Katharina Dollmann)



Füße hüftbreit...

Darstellerische Grundlagen I - Wahrnehmung Basismodul Schauspiel 1.1

An einem Freitagnachmittag machten sich zwei „Aha´s“ vom Aha!!!-Theater Nierstein auf den Weg nach Diez, um mit anderen Theaterbegeisterten an den Grundlagen des Schauspiels zu arbeiten. Eine gut-gelaunte, powervolle Heike Mayer-Netscher, unsere Dozentin, brachte uns 16 Teilnehmenden nach einem kurzen Abendessen erst mal ordentlich in Schwung und machte uns miteinander bekannt.

Nach einer Theorieinheit darüber, was alles zum Theater spielen dazu gehört, ging es los mit Laufen durch den Raum und auf und ab gehen auf die Bühne.

Die Aufforderung „Füße hüftbreit, Kniee locker, Schultern hinten unten, Bauch und Po leicht angespannt, Arme locker und den Blick auf Augenhöhe an die gegenüberliegenden Wand“ sollte uns das ganze Wochenende begleiten und half uns dabei, unsere Bühnenpräsenz zu entwickeln.

Mit vielen abwechslungsreichen Übungen ging es am Samstag weiter. Mal jeder für sich, mal als Paar oder auch zu mehreren erkundeten wir die unterschiedliche Wahrnehmung als Schauspieler und als Zuschauer. Eine Übung führte uns zu zweit in den tollen Burghof, wobei einer die Augen schloss, während der Andere führte und den Geführten ein paar Fotos (kurz die Augen auf) machen ließ. Jeder durfte dann anschließend auf der Bühne sein Lieblingsfoto kurz beschreiben.

Zum Theaterspielen gehören auch Gefühle, das hatten wir schon am ersten Abend mit aufgeschrieben. Deshalb gab es dann den Emotions-Stuhlkreis. Auf den Stühlen verteilt lagen Schildchen mit Emotionen, die wir mit unserem ganzen Körper darstellen sollten. Ich habe noch nie beim Frieren so geschwitzt.



Fotos: H.Mayer-Netscher





Seminarberichte

Nach einem kurzen Stimm-warm up durfte sich jeder aus einer Auswahl von kurzen Sätzen einen ziehen und auswendig lernen. Mein Satz lautete: „Einmal am schneeweißen Sandstrand – es ist viel zu lange her.“ Nun wurden Emotionen und Sätze willkürlich zusammengeführt und in Vierer-Gruppen hatten wir die Aufgabe, Szenen mit den überhaupt nicht zusammenpassenden Sätzen zu entwickeln. Und das Tolle ist, es funktionierte. Vier in sich stimmige Szenen sind entstanden und das Publikum ist begeistert.

Am Sonntag entwickelten wir dann nach einer perspektivischen Wahrnehmungsübung im Burghof mit unseren „Fotobeschreibungen“ in zwei Gruppen eine kleine Bühnenshow, in der wir das Gelernte der letzten beiden Tage umsetzten.

Es gäbe sicherlich noch viel zu beschreiben, die Zeit während dem Workshop flog viel zu schnell vorbei. Aber wir waren uns einig, wir haben viel gelernt, viel Spaß miteinander gehabt und viel gelacht. Wie schön das es in drei Monaten mit dem Basismodul 1.2 zum Thema „Improvisation“ eine Fortsetzung gibt.

Mein Resümee:

Ich nehme mit, dass Präsenz den ganzen Körper betrifft und Körperspannung, Konzentration und Fokussierung bedeutet.

Gabriela Richter, Aha!!!-Theater Nierstein

Fotos: H.Mayer-Netscher



Backstage to Show – Grundlagen für die Musicalbühne



Auf Wunsch unserer jungen Lehrgangsteilnehmer und -teilnehmerinnen wurde für dieses Jahr ein Musical-Workshop geplant, der am 09. und 10.09.2023 in Trier stattfand. Erfreulicherweise konnte auch dem Interesse der etwas älteren „Jugendlichen“ Rechnung getragen werden, so dass sich insgesamt 12 Teilnehmende zur gemeinsamen Arbeit in der ältesten Stadt Deutschlands einfanden.

Geplant war die abwechselnde Auseinandersetzung mit den Teildisziplinen des Musicals Gesang und Tanz in zwei Gruppen. Leider musste die Referentin für den Bewegungspart krankheitsbedingt absagen, so dass doch nur in einer Gruppe gearbeitet wurde. Die Referentin für Gesang, Christine Fürniß-Stephan, stellte sich jedoch der besonderen Herausforderung und studierte mit den Anwesenden nicht nur verschiedene Songs aus den Musicals Mamma Mia, The Greatest Showman und Tanz der Vampire ein, sondern entwickelte gemeinsam mit der Gruppe auch kleine tänzerische Choreographien.

Noch zu Beginn des Workshops zeigte sich eine Gruppe mit mannigfaltigen Erfahrungswerten und unterschiedlichem Glauben an die eigenen Fähigkeiten. Alle merkten an, gerne zu singen, einige mit geschulten Stimmen und professionellen Ambitionen, jedoch beschränkte sich die Mehrheit auf das heimliche Singen unter der Dusche oder im Auto. Entsprechend nervös fühlten sich einige Teilnehmer und -teilnehmerinnen noch am Samstagmorgen.



In einer ersten Einheit führte Christine Fürniß-Stephan sehr anschaulich in die Theorie des Gesangs und die Möglichkeiten der Stimmmodulation ein. So wurde mit dünnen und dicken Stimmbändern gesungen, gehaucht oder der Twang ausprobiert. Vor allem die spielerische und bildliche Heranführung an die anatomischen Besonderheiten des Stimmapparates wurden dankbar angenommen.

Mit den erarbeiteten Grundlagen wagte sich die Gruppe dann an die Lieder From Now On, A Million Dreams (beide The Greatest Showman), Mamma Mia und das Finale aus Tanz der Vampire. Menschen, die sich vorher nicht zutrauten vor Publikum zu singen, wuchsen über sich hinaus und übernahmen einige Passagen als Sologesang. Alle, die wollten, kamen zum Zug und konnten beweisen, dass jede sprechende Person auch singen kann. Die in der Gruppe erlebte Unterstützung gab Kraft und machte es leicht, sich den eigenen Ängsten zu stellen sowie die inneren Hemmungen zu überwinden.

Bereits am Vormittag des Sonntags gab es eine kleine Präsentation. Ein anderer in der Jugendherberge untergebrachter Chor studierte zufällig ebenso A Million Dreams ein und bat um ein gemeinsames Singen. Anschließend zeigte die Truppe des LV ihre Performance dieses Titels. Schnell überlegten die Teilnehmenden des Jugendworkshops, das geplante Konzert des Chores nach Möglichkeit gemeinsam zu besuchen.

Mit einer weiteren erfolgreichen Präsentation für die Eltern und andere Gäste der Römerstadt-Jugendherberge wurde am Nachmittag des Sonntags ein erlebnisreiches Wochenende abgeschlossen. Es gelang eindrucksvoll die verschiedenen Lieder mit Gesang, Schauspiel und Tanz zu interpretieren und Emotionen zu transportieren. Erschöpft, aber stolz traten alle nach einem intensiven und lehrreichen Wochenende die Heimreise an und würden sich über eine Fortsetzung des Workshops freuen.

Text: Cornelia Praml

Fotos: C. Praml u. H. Mayer-Netscher



Seminarberichte



Der Heiler von Klieburg

Kartenvorverkauf startet am 03.09.2023

Wassenach. Unter der Regie von Oliver Lange spielt die Theatergruppe Lampenfieber in diesem Jahr die Komödie „Der Heiler von Klieburg“ von Bernd Kietzke. Das Ensemble fiebert schon der Premiere am 28. Oktober 2023 um 20:00 Uhr entgegen. Zur Freude der Gruppe kehrt Herbert Pütz aus Brenk zurück auf die Bühne.

Das Stück ist mit ordentlich Lokalkolorit gewürzt und so bekommen etwa die Nachbardörfer Kell, Gleys und Nickenich ihr Fett weg. Auch im Publikum wird sich so mancher wiederfinden. Also nutzen sie die Chance und gehen sie einfach mal wieder ins Theater. Jetzt Eintrittskarten für die Premiere sichern.

Zum Inhalt des Stücks sei folgendes gesagt:

Der Erfolg einer Arztpraxis im Brohltal basiert auf Wein, gutem Essen und gesundem Menschenverstand. Die unkonventionellen Methoden des Landarztes Dr. Bacchus rufen die Dienstbehörde auf den Plan. Der geringe Krankenstand macht entsprechende Stellen misstrauisch. Diese lassen nachforschen, was das Geheimnis sein könnte. Gleichzeitig will die Bürgermeisterin gemeinsam mit ihrem Sohn Klieburg (Wassenach) zum Kurort werden lassen – und eine Privatdetektivin schnüffelt in der Praxis herum. So nehmen die Verwicklungen ihren Lauf. Mehr wird bis dahin nicht verraten...

Zusätzlich spielt die Theatergruppe Lampenfieber in diesem Jahr eine Sondervorstellung zu der Seniorenheime und karitative Einrichtungen aus der näheren Umgebung eingeladen werden.

Gespielt wird wie immer in der Klieburghalle von Wassenach. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 10.- € während Kinder bis 14 Jahren 5.- € zahlen.

Der **Kartenvorverkauf** findet am Sonntag, den **03.09.2023** (zw. 11:00 und 12:00 Uhr) im Foyer der Klieburghalle von Wassenach statt.

Ab dem **04.09.2023** können die Karten telefonisch bei Gudrun Schuh unter der Rufnummer 02636/1765 bestellt werden.

Veranstaltungstermine 2023 in der Klieburghalle Wassenach

Premiere: 28. Oktober 2023 um 20:00 Uhr

Weitere Termine:

29. Oktober 2023 um 17:00 Uhr

04. November 2023 um 20:00 Uhr

05. November 2023 um 17:00 Uhr

Theater-
gruppe

LAMPENFIEBER

Wassenach seit 1997



Der Heiler von Klieburg

**Premiere:
Samstag, 28.10.23 – 20.00 Uhr**

Weitere Termine:

So, 29.10.23 – 17.00 Uhr

Sa, 04.11.23 – 20.00 Uhr

So, 05.11.23 – 17.00 Uhr

Eintritt:

Erwachsene: 10,- €

Jugendliche (bis 14 J.): 5,- €



Alle Vorstellungen in der Klieburghalle Wassenach

**Kartenvorverkauf am Sonntag, 03.09.23,
11-12 Uhr im Foyer der Klieburghalle.**

Ab dem 04.09.23 können die Karten bei
Gudrun Schuh Tel. 0 26 36 / 17 65 bestellt werden.



theater-
lampenfieber-
wassenach.de

Veranstaltungshinweise

Leonce und Lena

von Georg Büchner

Regie: Melanie Gaug



Gastspiel des Work with People Theater e.V.



5. November 2023

16:00 Uhr

tik - theater im keller



Breitestraße 106, 56626 Andernach

Tickets unter:

Eintritt: 15,- €

karten@tik-andernach.de u. 026322029348

NÄCHSTE RUNDE GEHT AUFS HAUS!

Ein Kneipical von William Danne und Axel Weidmann

Veranstaltungshinweise

- 4.11. SAMSTAG 20 UHR**
5.11. SONNTAG 17 UHR
10.11. FREITAG 20 UHR
11.11. SAMSTAG 20 UHR
12.11. SONNTAG 17 UHR

Haus Erlenbach
Niedererbach

Als der unsympathische Hausverwalter Herr Habicht mit der Kündigung der Mietverträge vor der Tür steht, scheint für Kneipenwirt Günni und seinen kunterbunten Haufen von Stammgästen eine Welt zusammenzubrechen. Das Haus soll luxussaniert werden. Mit vereinten Kräften geht man zum Gegenangriff über...



theaterfreunde niedererbach 1976 e.V.

Mitglied im Bund deutscher Amateurtheater e.V. (BDAT)

Vorankündigung Präventionsschulung

20. & 21. Januar 2024 in Flammersfeld

Mit dem Landesverband Amateurtheater Rheinland-Pfalz haben sich ca. 150 Bühnen zusammengeschlossen, die wiederum eine Vielzahl an Menschen unterschiedlicher Herkunft, Geschlechter, unterschiedlichen Alters und Ressourcen zusammenbringen.

Besonders in kulturellen Arbeitsfeldern und damit auch im Theater stehen der körperliche Ausdruck und das Spiel mit Nähe und Distanz sowie die dafür notwendigen vertrauensvollen Beziehungen innerhalb einer Gruppe im Fokus.

Dort wo Menschen gemeinsam agieren, sich aufeinander einlassen, Beziehungen miteinander eingehen, können Machtverhältnisse und Abhängigkeiten entstehen, mit denen verantwortungsvoll umgegangen werden muss.

Dabei geht es vor allem darum, die uns anvertrauten Menschen, im Besonderen die Kinder und Jugendlichen, vor einem Machtmissbrauch zu schützen.

Leider gehören verbale und körperliche sexuelle Übergriffe und gewalttätiges Handeln zu den Schattenseiten unserer Gesellschaft. Hiervon kann sich auch das Amateurtheater nicht freisprechen.

Die Kultusministerkonferenz spricht sich für eine größtmögliche Sensibilität gegenüber dem Problem und für ein engagiertes Handeln für die Opfer und gegen die Täter aus. Dazu gehört die Installierung von Schutzkonzepten, was perspektivisch für alle Schulen, schulnahe Einrichtungen und Vereine zur Pflicht werden wird.

Der Schutz unserer Mitglieder, besonders der Kinder- und Jugendlichen, aber auch der Schutz der mit dieser Altersgruppe arbeitenden Menschen und Vereine liegt dem Lan-

desverband Amateurtheater Rheinland-Pfalz am Herzen, weshalb wir im Januar / Februar 2024 eine Präventionsschulung anbieten möchten.

Dieses Seminar soll der Sensibilisierung dienen und den Teilnehmenden mehr Sicherheit im Umgang mit dem Thema sexualisierte Gewalt vermitteln.

Welche Relevanz hat das Thema für die Arbeit im Theater allgemein und für die eigene Bühne?

In einem ersten Schritt sollen Begriffe definiert und rechtliche Grundlagen geklärt werden.

Zudem werden Anzeichen für Kindeswohlgefährdung und Täterstrategien sowie eine Präventionsordnung thematisiert.

In einem zweiten Schritt werden dann gemeinsam mögliche Gefahrensituationen innerhalb einer Bühne erörtert. Auf Basis dieser werden mit den Teilnehmenden mögliche Handlungsstrategien erarbeitet.

Zuletzt sollen die Teilnehmenden bei der Erstellung eines eigenen institutionellen Schutzkonzeptes für die Bühne Unterstützung erfahren.

Das Seminar wird als zweitägiges Vor-Ort-Seminar geplant und soll am 20. & 21. Januar 2024 mit freundlicher Unterstützung der Bartelsbühne in Flammersfeld stattfinden.

Referentin ist Jenny Coban aus Münster.

Der Teilnahmebeitrag beträgt 40 € ohne Übernachtung. Bei der Vermittlung einer Übernachtungsmöglichkeit sind wir gerne behilflich.

Anmeldungen werden unter cornelia.praml@theaterrlp.de entgegengenommen.

Einladung zum Seminarwochenende

SAVE THE DATE

Jetzt wird's episch!

Mit Blick auf das Theaterjahr 2024 möchten wir Euch bereits jetzt einladen, an unserem dritten generationenübergreifenden Seminarwochenende mit fünf spannenden Workshops teilzunehmen.

Haltet Euch hierfür den **22.-24. November 2024** frei. Dieses Mal treffen wir uns in einer der modernsten und imposantesten Jugendherbergen Deutschlands im Herzen der Stadt Pirmasens.

Wir planen, uns an diesem Wochenende mit Texten - deren Erarbeitung, Gestaltung, Interpretation, Intonation und Inszenierung zu befassen. Dabei werfen wir einen besonderen Blick auf das epische Theater.

Konkrete Informationen zu den Titeln der einzelnen Workshops, zu den Referent*innen und Inhalten werden wir Euch zum Ende des Jahres im Vorhang auf und auf unserer Homepage mitteilen können.

Seid also dabei, wenn es heißt „Jetzt wird's episch“ und nutzt die Möglichkeit Euch mit anderen theaterschaffenden in Rheinland-Pfalz zu vernetzen oder liebgewonnene Menschen wieder zu sehen.

**BLEIBT
INFORMIERT!**

Auf unserer Homepage oder auf Facebook:



Seminarankündigung



Medieninformation

Kontakt: Katrin Kellermann
 Fon: +49 (0) 30 2639859-16
 Fax: +49 (0) 30 2639859-19
 e-mail: kellermann@bdat.info

Berlin, 15. September 2023

Preiswürdige Produktionen gesucht! Wettbewerb zum 8. Deutschen Amateurtheaterpreis *amarena* startet!

Alle zwei Jahre würdigt der Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT) die hohe Qualität und kreative Schaffenskraft im Amateurtheaters. Am 15. September startet der nächste Wettbewerb zum 8. Deutschen Amateurtheaterpreis *amarena*. Fünf Inszenierungen werden ausgewählt und vom 19. bis 22. September 2024 in Hamburg vorgestellt. Veranstalter des *amarena*-Festivals und der Preis-Gala ist der BDAT in Kooperation mit dem Verband Hamburger Amateurtheater.

Ob Schauspiel, Tanz, Musiktheater, Kleinkunst oder Konzeptkunst: Alle Formen der Darstellenden Künste können sich bewerben. Insgesamt 10.000 Euro in fünf Kategorien werden ausgelobt:

1. Darstellende Künste
2. Darstellende Künste mit Kindern und/oder Jugendlichen
3. Darstellende Künste mit Senior*innen
4. Die Vielfalt der Sprachen in den Darstellenden Künsten
5. Ausstattung in den Darstellenden Künsten

Eingereicht werden können Inszenierungen, die zwischen dem 1. Januar 2022 und 15. Dezember 2023 mindestens einmal zur Aufführung gekommen sind. Auch der Film-Mitschnitt einer Generalprobe kann für die Bewerbung genutzt werden.

Bewerbungsschluss ist der 30. Januar 2024.

Das *amarena*-Kuratorium nominiert drei Gruppen je Kategorie, die Preis-Jury entscheidet über die jeweiligen Preisträger*innen. Den Auswahl-Gremien gehören Expert*innen des deutschen Amateurtheaters und Vertreter*innen der deutschen professionellen Theaterszene an. Festivalleiter und Kuratoriums-Vorsitzender ist Frank Grünert, BDAT-Vizepräsident und Vorsitzender des Thüringer Theaterverbandes.

Die detaillierte Ausschreibung, Erläuterungen zu den Kategorien und der Link zur digitalen Bewerbungs-Plattform stehen auf der Homepage: www.bdat.info

Kontakt/Ansprechpartner: BDAT, Melvin Neumann, amarena@bdat.info

Vorfremde auf den Wettbewerb und einen Rückblick auf das Festival *amarena* 2022 vermittelt ein Kurzfilm auf dem YouTube-Kanal des BDAT: https://bit.ly/Kurzfilm_amarenaFestival

amarena wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und weiteren Förderern. Die Ausschreibung für 2024 erfolgt vorbehaltlich der tatsächlichen Mittelbewilligung.

Schappo 2024



Metropolregion Rhein_Neckar



Schappo - Der Amateurtheaterpreis des Rhein-Pfalz-Kreises

Seit 2010 vergibt der Rhein-Pfalz-Kreis im zweijährigen Rhythmus den

Amateurtheaterpreis SCHAPPO

Der Rhein-Pfalz-Kreis stärkt mit der Vergabe des Preises die vielfältige und lebendige Amateurtheaterszene in der Metropolregion Rhein-Neckar und fördert dieses kulturelle wie generationenübergreifende ehrenamtliche Engagement.

Die Ausschreibung richtet sich ausschließlich an **Amateurtheater in der Metropolregion Rhein-Neckar**. Dabei sind lediglich **Amateurschauspieler*innen** zugelassen. Schultheater sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Eine Fachjury wird aus den eingesendeten Beiträgen drei Ensembles auswählen. Diese sind verpflichtet, ihr Theaterstück am **18./19. oder 25. Oktober 2024** an den **Amateurtheatertagen** im Carl-Bosch-Haus, Maxdorf, aufzuführen.

Am 26. Oktober 2024 werden beim „**SCHAPPO-Abend**“ die **Preisgelder und der Publikumspreis** überreicht.

Die drei Siegerensembles erhalten jeweils ein Preisgeld von 2.000 Euro, der Publikumspreis ist mit weiteren 1.000 Euro dotiert. Dieser wird auf Grundlage der Zuschauerbewertungen der drei Aufführungen ermittelt.

Die Bewerbung erfolgt über eine Filmaufnahme der Inszenierung, die dann auch bei dem Amateurtheatertagen aufgeführt wird.

Die Aufnahme senden Sie per **Cryptshare** an: paul.platz@rheinpfalzkreis.de.

Bewerbungsschluss ist der 12. April 24.

Weitere Auskünfte:

Rhein-Pfalz-Kreis
Paul Platz
Europaplatz 5
67063 Ludwigshafen
Tel.:0621 5909 3520
paul.platz@rheinpfalzkreis.de



bund
deutscher
amateur
theater

Workshop Nachhaltigkeit in Schloss Neuhaus / Paderborn

„Wir können nicht die Welt retten? Doch!“

Eine Reportage von Jessika Knauer

Die Schauspieler*innen betreten die Bühne, aber das Licht bleibt aus. Gemurmel im Publikum – dann eine Stimme aus dem Dunkel: „Wir heißen Sie herzlich Willkommen zur Aufführung von Romeo und Julia. Wie viel Sie heute von dem Stück sehen, hängt von Ihnen ab.“ Lampen leuchten auf und scheinen auf eine Reihe aufgebockter Räder. „Der Strom wird nur für wenige Minuten reichen. Wir können zusammen daran arbeiten, dass die Vorführung weitergeht.“

Eine Dystopie mit möglichem Happy End – so oder so ähnlich könnte es aussehen, wenn Theater einen Blick in die Zukunft wagen. Diese Theaterszene ist – wenn gleich etwas ausgeschmückt – eine von vielen Ideen, die bei der Fachwerkstatt „Auf die Bühne mit dem Klimaschutz“ am 9. und 10. Juni 2023 in Paderborn aufkamen. 22 Vertreter*innen des *Bundes Deutscher Amateurtheater* hatten sich aus allen Ecken Deutschlands in der *Freilichtbühne Schloss Neuhaus* zusammengefunden, um gemeinsam über kreative Wege für mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit nachzudenken.

„Wir sind uns bewusst, dass Klimaschutz und Nachhaltigkeit keine Themen sind, die man an zwei Tagen abhakt. Es geht uns eher um die Frage: Wie können wir anfangen? Wie können wir das gestalten? Wie können wir ins Gespräch kommen und voneinander lernen?“

Nils Hanraets, Bund Deutscher Amateurtheater

Die Folgen des Klimawandels und die Möglichkeiten zum Gegensteuern sind große Themen – zu groß für ein Wochenende und zu groß für eine Person allein. Amateurtheater können den notwendigen kulturellen Wandel begleiten. Sie können öffentlich für Klimaschutz einstehen und mit gutem Beispiel vorangehen. Sie können das Thema auf die Bühne bringen, Kontroversen aufgreifen und die Akzeptanz in der Gesellschaft fördern. Die Fachwerkstatt sollte hierfür ein Anfang sein.

Akt 1: Klimafreundlich ohne Absicht

Für die meisten Amateurtheater sind Klimaschutz und Nachhaltigkeit naturgegeben. Verglichen mit großen Bühnen sind die Fördersummen verschwindend gering. So kommt es, dass Amateurtheater seit jeher nachhaltig arbeiten und – oftmals unbewusst – das Klima im Kleinen schützen. Die Teilnehmer*innen der Fachwerkstatt lieferten dafür etliche Beispiele.

„Klimaschutz hinterlässt bei mir oft den Eindruck, etwas falsch zu machen oder ein schlechter Mensch zu sein. Hier habe ich zum ersten Mal das Gefühl: Klimaschutz ist nichts, zu dem ich von außen gezwungen werde. Es ist etwas, das ich tatsächlich machen kann.“

Chris Malassa, Freilichtbühne Schloss Neuhaus

Die *Drahtzieherinnen* aus Stuttgart greifen Klimathemen wie Feinstaub auf. Die Bühnen in Meppen und Elmshagen haben ihre Beleuchtung auf LED umgestellt. Die *Freilichtbühne Herdringen* verteilt im Team auffüllbare Trinkflaschen. Die *Freilichtbühne Schloss Neuhaus* verschenkt ausrangierte Kostüme und Bühnenbilder an Menschen aus ihrem Umfeld. Die *Freilichtbühne Coesfeld* baut gerade eine Datenbank für Requisiten auf. Sich diese Schritte bewusst zu machen, sie als Erfolge zu feiern und für andere sichtbar zu machen, war eines der Ziele der Fachwerkstatt.

Akt 2:

Wenn Klimaschutz auf Realität trifft

In anderen Bereichen erfordern Klimaschutz und Nachhaltigkeit größere Anstrengungen und einen Kampf gegen bestehende Strukturen. Die Mobilität – das Fokusthema des ersten Tages – ist hierfür das beste Beispiel. „Viele Amateurtheater liegen im ländlichen Raum. Bei den Maßnahmen zur nachhaltigen Mobilität haben wir keine Chance“, sagt Jörg Dreismann vom *Verband Hessischer Amateurtheater*. Die Probleme sind überall dieselben: Haltestellen sind kilometerweit entfernt, Bahnen und Busse fahren selten, Busfahrer*innen fehlen, Sonderfahrten sind für die Theater zu teuer und für die Unternehmen nicht profitabel, gut ausgebauten Fahrradwege sind rar.

Die Wahl des Verkehrsmittels ist so oft schnell getroffen. Die Fahrt mit dem Auto unattraktiver zu machen – zum Beispiel indem man die Zahl der Parkplätze reduziert –, ist keine Lösung.

„Die Leute parken – egal wie und wo. Wir mussten die Parkfläche sogar vergrößern, damit die Leute sich nicht vor Feuerwehrezufahrten stellen“, sagt Harald Soldan vom *Verband Hessischer Amateurtheater*.

Die Lösung liege vielmehr im „Push and Pull“, wie Anika Meenken vom *Verkehrsclub Deutschland* erklärt. Meenken war online zugeschaltet und zeigte Möglichkeiten auf, um Menschen zum Nutzen von Bus und Bahn zu animieren. „Die Reduktion allein wird nichts bringen. Dann sind die Theater am Ende diejenigen, die kein Publikum mehr bekommen. Wir können den Kreislauf aber durchbrechen, indem wir zeitgleich neue Angebote fördern.“ Die neuen Angebote reichen vom Abstimmen der Spiel- an Fahrpläne bis zu Leihrädern für die Fahrt zum Bahnhof. Bei all dem braucht es jedoch Geduld und einen langen Atem. Meenken räumt ein: „Die Strukturen im Verkehr haben sich über die letzten 100 Jahre entwickelt. Das zu verändern, ist ein riesiger gemeinschaftlicher Kraftakt.“

„Die Verkehrswende ist ein total lokales Thema. Die Bundesregierung setzt zwar den Rahmen. Aber die eigentliche Verkehrswende passiert in den Städten, Gemeinden und Ortschaften.“

Anika Meenken, Verkehrsclub Deutschland

Amateurtheater können im Kleinen vormachen, wie Pull-Maßnahmen aussehen können. Auch das haben die Teilnehmer*innen der Fachwerkstatt bewiesen. Im Sauerland etwa erhalten Pensionsgäste ein Ticket für die *Freilichtbühne Hallenberg* inklusive Transfer. Das *Altstadt-Theater Hornburg* bietet „ein Radler für Radler“. Die *Freilichtbühne Schloss Neuhaus* hat – nachdem die Stadt das Aufstellen von Fahrradständern verboten hat – einfach die Fahrradständer der benachbarten Schule ausgeliehen. So entstehen viele kleine Impulse, die zusammen zu etwas Großem anwachsen können.



Foto: © Charlotte Dase

Akt 3: Das Amateurtheater der Zukunft

Am zweiten Tag der Fachwerkstatt gehörte die Bühne Lisa-Marie Hobusch, die die künstlerische Produktion an der Berliner *Schaubühne* mit dem Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit leitet. Ein wesentlicher Bestandteil ihrer Arbeit ist es, CO₂-Emissionen zu berechnen, zu zählen und zu senken. „Im Vergleich zur Wirtschaft ist unser Fußabdruck relativ klein. Da haben wir nicht viele Möglichkeiten“, sagt Hobusch. Die Möglichkeit, die sie hätten, wäre aber ein riesiger Handabdruck. Beim Handabdruck geht es nicht um die CO₂-Bilanz des Einzelnen oder eines Theaters. Es geht um die positiven Einflussmöglichkeiten. Es geht darum, nachhaltigere und gerechtere Strukturen und Rahmenbedingungen zu schaffen, von denen viele Menschen profitieren. Für Amateurtheater ist es ein Weg, um Klimaschutz im Kleinen attraktiver zu machen.

„Wir können nicht die Welt retten? Doch! Wir können unsere kleine Welt retten, wir können unsere kleine Welt besser machen und damit Impulse setzen.“

Lisa-Marie Hobusch, Schaubühne Berlin

Was Hobusch den Teilnehmer*innen der Fachwerkstatt mitgeben will, ist die Lust und den bedingungslosen Mut zum Ausprobieren – auch wenn sie dabei scheitern. „Durch das Scheitern lernen wir. Und wenn wir unsere Misserfolge kommunizieren, können sogar andere davon lernen.“

Die Aufgabe des zweiten Tages war folglich die Vorstufe des Ausprobierens: ein Brainstorming zum utopischen Theater. Wie sähe das Theater der Zukunft aus, wenn es keinerlei Einschränkungen gäbe und alles möglich wäre? Wie ist es organisiert? Welche Geschichten erzählt es? Wie sieht das Bühnenbild aus? In drei Gruppen haben sich die Teilnehmer*innen einzelne Ideen herausgepickt und versucht, diese konkret zu machen: Stücke aus der Zukunft und über die Zukunft, Geschichten über Utopien und Dystopien, Ideen für digitale Bühnenbilder oder ein mobiles Theater, Möglichkeiten, über Klimaschutz zu reden und lokale Netzwerke zu nutzen.

„Klimaschutz ist ein Thema, das mir sehr am Herzen liegt. Die Frage ist doch: Warte ich darauf, das in meinem Umfeld etwas passiert oder möchte ich selbst Impulse setzen?“

Michael Lindauer, Amateurtheaterverband Niedersachsen
Was sich bei der Aufgabe schnell zeigte: Träumen ist gar nicht so einfach. Die Visionen vom Theater der Zukunft erlöschen in dem Moment, in dem sie auf die Erfahrungen und die „Ja, aber“-Stimme im Kopf treffen. Die gute Nachricht ist: Sie werfen auch viele Fragen auf: Welche Materialien sind tatsächlich nachhaltiger? Wie können wir Künstliche Intelligenz nutzen? Wie arbeiten wir nachhaltig, ohne die Kunstfreiheit einzuschränken oder die Erwartungen des Publikums zu enttäuschen?

Zwei Tage Fachwerkstatt konnten natürlich nicht alle Fragen beantworten. Aber sie sind ein Anfang zum Weitermachen. Jetzt geht es darum zu schauen, was möglich ist. Oder um mit den Worten von Petra Newiger vom Berliner *Theater der Erfahrungen* zu schließen: „Es ist zu spät, um pessimistisch zu sein. Zu gucken, was wir beitragen können, ist ein guter Ausgangspunkt.“

Die Fachwerkstatt „Auf die Bühne mit dem Klimaschutz“ haben der Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT) und das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) in Kooperation mit Verband Deutscher Freilichtbühnen (VDF) initiiert. Sie war der erste Meilenstein im BDAT-Jahresschwerpunkt „Klimaschutz und Nachhaltigkeit“. Den Schwerpunkt haben BDAT und BBE gemeinsam angestoßen, um Klimaschutz und Nachhaltigkeit von der individuellen auf die gesellschaftliche Ebene zu heben.

Jessika Knauer ist freie Autorin und Journalistin mit dem Schwerpunkt „Umweltschutz und Inklusion“. Sie ist Teil von [tuml.berlin](https://www.tuml.berlin/), einem inklusiven Buchprojekt für Bücher in Leichter Sprache.

Kontakt: www.jessikaknauer.de, mail@jessikaknauer.de

DER NEUE HIT FÜRS FREILICHTTHEATER!

Nach dem Riesenerfolg von ZIEMLICH BESTE FREUNDE präsentieren die Regisseure und Drehbuchautoren Eric Toledano und Olivier Nakache (in einer Bühnenfassung von Stephan Eckel) ein weiteres Mal eine großartige französische Gesellschaftskomödie voller Herz und Humor, unvorhergesehener Wendungen und schreiend komischer Momente!



Das LEBEN ist ein FEST



Ensemble entzündet Pointenfeuerwerk [...] Premiere von »Das Leben ist ein Fest« auf der Freilichtbühne mit stehenden Ovationen gefeiert. Allgemeine Zeitung

Seit Jahrzehnten richtet Max luxuriöse Hochzeiten aus – routiniert und professionell. Doch sein aktuelles Projekt, eine Traumphochzeit im Garten eines herrschaftlichen Landschlusses, droht zum Fiasko zu werden. Und das, obwohl es eigentlich ein ganz normaler Auftrag werden sollte. Als der Abend zunehmend aus dem Ruder läuft, beschließt Max, seinen Job an den Nagel zu hängen und seine Firma zu verkaufen. Oder kann sich völliges Chaos doch noch zum Guten wenden und die Feier gerettet werden?

Fotos © Carsten Kottke | Freilichtbühne Billerbeck e.V.

Komödie / 1 Dekoration

5 D, 10 H + Statisten + Band
(Indoor-Fassung: 3 D, 8 H + Band)

Premieren:

4. August 2023 Freilichtbühne Billerbeck
24. Juni 2023 Burgfestspiele Rötteln, Lörrach

Ahn & Simrock Bühnen- und Musikverlag
Deichstraße 9, D-20459 Hamburg
Tel. 040 – 300 66 780
as@ahnundsimrockverlag.de
www.ahnundsimrockverlag.de